

Erfahrungsbericht Erasmus in Aarhus SS016

Als Biologiestudentin in Göttingen verbrachte ich ein Semester an der Universität Aarhus im Fachbereich Molekularbiologie. Bewerbung und Vorbereitung vor Beginn des Auslandsaufenthaltes verliefen nach Anleitung des von der Göttinger Universität zur Verfügung gestellten Leitfadens relativ problemlos und unkompliziert. Ein übersichtlicher Kurskatalog auf der Universitäts-Seite der Aarhus-Universität bietet schon im voraus die Möglichkeit, sich Informationen bezüglich der angebotenen Kurse (Credit-Anzahl, Sprache, Kursbeschreibung, Prüfungsform) einzuholen und entsprechend auszuwählen. Es war jedoch kein Problem, die Kurse nachträglich noch zu wechseln. Bei der Bewerbung war zu beachten, dass ein Englisch-Nachweis des C1-Levels gefordert war. Da ich vorher schon den „Scientific English I“-Kurs in Göttingen belegt hatte, reichte dies als Nachweis aus. Es musste nur noch das entsprechende Formular erstellt werden. Die Aarhus-Universität bietet jedem einreisenden Erasmus-Studenten nach Anfrage ein Unterkunftsangebot, welches entweder angenommen oder abgelehnt werden kann. Dies habe ich als eine große Erleichterung empfunden, da der Wohnungsmarkt in Aarhus sehr teuer und überfüllt ist und es besonders als Erasmus-Student schwierig ist, auf eigene Faust eine bezahlbare Wohnung zu finden. Im Zuge der Bewerbung konnten für das Unterkunftsangebot Prioritäten bezüglich des Preises, der Nähe zur Uni oder der Unterkunftsart (Studentenwohnheim, WG-Zimmer, eigenes Bad ect.) gesetzt werden. Ebenfalls sehr hilfreich fand ich, dass einem schon vor Beginn des Auslandsaufenthaltes seitens der Aarhus-Universität ein Mentor zugeteilt wurde, dem vor und während des Aufenthaltes alle möglichen Fragen gestellt werden konnten. Mein Mentor hat mich netterweise sogar am Bahnhof empfangen und mich direkt in mein neues Heim begleitet.

Vor dem Beginn der Lehrveranstaltungen gab es für alle Erasmus-Studenten eine sogenannte Einführungswoche, in denen uns Erasmus-Studenten in Form von verschiedenen Veranstaltungen Informationen rund ums Leben in Dänemark und Aarhus und der Universität mitgeteilt wurden. Nachmittags gab es Freizeitaktivitäten, um mit den anderen Studenten in Kontakt zu kommen. Diese Woche hilft dem Einstieg in die neue Umgebung sehr und sollte nach Möglichkeit auf jeden Fall wahrgenommen werden. Es wird einem aber auch, abgesehen von dieser Woche, von allen Seiten Hilfe angeboten und alles schien mir sehr gut organisiert. Es gibt ein sogenanntes „International Centre“, welches den internationalen Studenten vor und während des Auslandsaufenthaltes bei Fragen und sonstigen Angelegenheiten zur Seite steht.

Die Lehrveranstaltungen unterscheiden sich meines Erachtens sehr von denen der Göttinger Universität. Es wird grundsätzlich in kleineren Gruppen gearbeitet. Neben Vorlesungen ist das

Vorbereitung und Diskutieren von *Papern* und Artikeln Bestandteil der meisten Module, auf das viel Wert gelegt wird. Man ist also viel damit beschäftigt, Texte durchzuarbeiten, welche in den Kursen häufig in Form von Präsentationen vorgestellt und anschließend diskutiert werden. Ich habe dafür anfangs sehr viel Zeit benötigt. Die Dozenten sind größtenteils sehr aufgeschlossen und Ziel der Universität ist es unter anderem, den Studenten nahezulegen, Fragen zu stellen und Sachinhalte innerhalb einer Gruppe zu erarbeiten, so dass es nicht notwendig ist, sich alle Details alleine anzueignen. Die Prüfungsformen unterscheiden sich ebenfalls zu den in Göttingen üblichen Multiple-Choice-Tests. Mündliche Prüfungen sind wohl die häufigste Prüfungsform. Diese basieren oft auf vorher verfasste Reports oder Protokollen. Oft gibt es auch sogenannte „*take-home-exam*“, bei denen ein bestimmter Sachinhalt in einem begrenzten Zeitraum bearbeitet wird. Multiple-Choice- oder schriftlich ausformulierte Prüfungen sind eher selten der Fall. Ich fand diese Erfahrung sehr hilfreich.

Und nun zum „schönen“ Teil: Aarhus ist ähnlich wie Göttingen eine sehr junge, lebhafte Studentenstadt, die vor allem durch die Universität geprägt ist. Auch wenn das Leben dort im Allgemeinen sehr teuer ist, gibt es genug Möglichkeiten, seine Freizeitgestaltungen relativ günstig zu halten. In Uninähe gibt es zum Beispiel das „Studentarhus“, ein Treffpunkt vieler internationaler Studenten. Für jeden Erasmusstudenten wird eine Mitgliedschaftskarte angefertigt, mit der es Getränke billiger gibt und die es ermöglicht, dort zu arbeiten. Während des gesamten Semesters werden allerlei Veranstaltungen angeboten. Man kann sich aber auch einfach zum Spielen von Brettspielen (in Dänemark sehr beliebt) oder Kaffee-trinken treffen. Außerdem wird jeden Dienstag eine „*international night*“ mit unterschiedlichen Themen organisiert, bei denen viele Erasmus-Studenten zusammen kommen. Günstig feiern und das studentische Leben erfahren kann man vor allem bei den wöchentlichen „*friday bars*“ in den universitären Gemeinschaftsräumen der jeweiligen Fakultäten. Ich empfehle jedem der dort studieren möchte, sich ein Fahrrad anzuschaffen. Es ist wie in Göttingen das alltägliche Fortbewegungsmittel. Dementsprechend sind die Straßen mit Fahrradwegen ect. ausgestattet. Man ist flexibler, lernt die Stadt besser kennen und es gibt einige schöne Fahrradstrecken am Wasser entlang. Allerdings ist Aarhus hügeliger als man es von Dänemark wahrscheinlich erwartet, da hilft eine Gangschaltung! Mit den verschiedenen Stadtvierteln hat Aarhus kulturell sehr viel zu bieten. Besonders im „Latin“-Viertel gibt es super schöne kleine Straßen und Cafés. Auch die Strände die sich sowohl nord- als auch südlich am Stadtrand befinden und ein schöner Wald bieten viel Abwechslung, die sich vor allem während eines Sommersemesters gut auskosten lässt.

Im Großen und Ganzen kann ich Aarhus als Stadt für ein Auslandssemester nur empfehlen. Man wird von Anfang an gut betreut, die Stadt ist sehr studentisch und vielseitig und es lohnt sich, einen Einblick in das „glücklichste Volk der Welt“ zu bekommen.